**Allgemeine Zeitung, Ausgabe Kreis Bingen. Neuer Mainzer Anzeiger. Samstag, 17. Mai 1947.**

**LP/SV. Evangelische Kirche gegen Konfessionsschule**

**Täuschungsmanöver der CDU**

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß w i r - im Gegensatz zur CDU - die offizielle Stellungnahme der evangelischen Kirche unserer Zone zur Schulfrage hiermit bekannt machen: Auf einer Tagung der evangelischen Kirchenleitungen der französischen Nordzone in Kreuznach wurde einstimmig beschlossen, g e g e n die Konfessionsschule und f ü r die Simultanschule einzutreten. Wenn Bischof Sibelius aus der totalitären Ostzone als Zeuge der CDU für das Elternrecht angeführt wird, so kommt man nächstens noch mit einem evangelischen Missionar vielleicht aus dem Hottentottenlande und bringt dessen Befürwortung der Konfessionsschule als Amtliche Bekanntmachung“.

**Rosinen**

**Heute so, morgen so**

SP 1907: Religion ist Opium für das Volk

SP 1947: Der wahre Christ steht zur SP

SP 1907: Das „Vaterland“ ist eine Erfindung der Kapitalisten

SP 1947: Ohne Sozialdemokratie kein neues Deutschland

Dr. Schweig, CDU, Köln.: Ihr Katholiken in Rheinland und Westfalen könnt Euch getrost unserer neuen Richtung anschließen. Sie ist dasselbe wie das Zentrum. Sie hat nur einen anderen Namen.

Derselbe Herr an die Evangelischen: Ihr Protestanten könnt Euch ruhig uns anschließen, denn wir haben mit dem ehemaligen Zentrum nichts mehr zu tun. (!!)

Englische Unterhausdebatte Mai 1946: Die Kommunistische Partei ist keine Partei, sondern eine politische Verschwörung, die mit demokratischen Mitteln versucht, die Demokratie abzuwürgen.

KPD, Frankfurt, Mai 1947: Für Demokratie, Frieden und Völkerversöhnung

**Der rote Faden**

In der Sitzung des Preußischen Abgeordnetenhauses vom 14. März 1876 wies Kultusminister Dr. Falk auf folgende Auslassung des „Westfälischen Kurier“ hin: „Wir wollen einen Preis, und dieser Preis, der ist die Schule“. - „Nun, meine Herren“, entgegnete Falk, „ich antworte ganz einfach: Diesen Preis bekommen Sie niemals“, worauf der Zentrumsabgeordnete Reichenberger erwiderte: „Wir bekommen ihn doch!“

Windhorst in Trier 1887: „Die Schule gehört der Kirche ganz allein. Die Frauen müssen nie aufhören, in ihre Männer zu dringen, sie zu peinigen, dafür einzutreten, daß die Schulen wieder das werden, was sie früher waren, ganz und gar kirchlich.“

Abi. Altmeier, Fraktionsführer der CDU bei der Eröffnung der Verfassunggebenden Landesversammlung: Die CDU erstrebt die Verkirchlichung von Verwaltung und Schule.

Eine der führenden Persönlichkeiten der CDU: Erst Katholizismus, dann Deutschland.

Eine andere Persönlichkeit dieser Seite: Nur die katholische Doktrin, dominierend in einer streng klerikalen Partei, kann unserer Demokratie gesunde Fundamente geben und vor allen Dingen jenes widernatürliche Bündnis zwischen Arbeitern und Bürgern verhindern, das auf konfessionelle Unterschiede keine Rücksicht nimmt und zu dem führt, was der Nationalsozialismus unter dem Ausdruck Volksgemeinschaft verstand.

**Zum Nachdenken**

Mehr als 40 Prozent der Bewohner von Rheinland-Pfalz sind Protestanten. Weniger als 18 Prozent der CDU-Abgeordneten sind Protestanten. Bitte vergleichen! Union! Es ist außerdem bekannt, daß diese Herren sowieso nur als das gelten, was der Volksmund mit dem „fünften Rad am Wagen“ bezeichnet. Aus einer solchen Feststellung läßt sich schließen: Protestantische Wähler, die CDU wählen, schwächen den politischen Einfluß des protestantischen Teiles der Bevölkerung.

**Freie Bahn dem Tüchtigen / und dem Parteibuch**

Wir verwahren uns gegen einen Aemterschacher, wie er jetzt betrieben wird. Leistung hat bei der Beurteilung eines Beamten zu entscheiden, nicht Gesinnung und parteifrommes Stümpertum.

**Landvolk. Herhören!**

Wer sich entschuldigt, klagt sich an. Die SP verteidigt sich gegen unseren Vorwurf, sie habe während der Verfassungsberatung die Aufteilung des Grundbesitzes, der über eine Ackernahrung (25 Morgen) hinausgehe, verlangt. Wir stehen zu diesem Vorwurf und fügen hinzu, daß die SP das gleiche Verlangen für den ländlichen Grundbesitz gestellt hat, der von den Eigentümern nicht selbst bewirtschaftet wird. Wir haben diesen Anschlag gegen unsere heimische Landwirtschaft abgewehrt. Denkt bei der Stimmabgabe daran. Denkt daran: Von unseren ersten vier Kandidaten gehören zwei dem Bauernstand an. Sie heißen: Lahr, Karl, Ober-Hilbersheim; Feldmann, Karl, Armsheim. Unser Wahlspruch: Stadt und Land, Hand in Hand.

**NEIN den Schulbestimmungen der neuen Verfassung.**

**Wir wollen keinen Kulturkampf!**

**Fragen an die SP**

Kam die Verfassungsablehnung vielleicht deswegen zustande, weil es nicht gelang, in der letzten halben Stunde eine bindende Zusage über die neu zu besetzenden Minister posten zu erhalten? Oder deswegen, weil die radikalen Sozialisierungsforderungen so abgemildert wurden, daß nur noch wenige einträglich Gewerbschaftspöstchen übrig blieben? Oder deswegen, weil man wahlagitatorische Elemente brauchte, um sich noch etwas länger über Wasser zu halten. In der Regierung mitmachen, im Parlament halb mitmachen, im Wahlkampf dagegen sein und innerlich hoffen, daß die Sache doch durchgeht und man dann hinterher um so unbeschwerter wieder dabei sein kann, das ist schlechter Parlamentarismus und schlechte Demokratie.

**Notwendigkeit / einer Demokratischen Partei**

Unseren Parteien fehlt das einigende Band. Der eine Flügel sagt Hü, der andere Hot, und was dabei herauskommt, sehen wir heute. Es mangelt an der ausgleichenden Mitte, die die Extreme bindet und den Radikalismus links und rechts mäßigt, die eine Brücke bildet, wo sich beide finden können. An dieser Stelle ist bis jetzt noch ein Loch. Es ist unsere fest Ueberzeugung, daß unsere Politik ein wesentlich anderes Bild besitzen würde, wenn dieses Loch ausgefüllt wäre. Hier fehlen die Stimmzettel! Es liegt an Ihnen, dafür zu sorgen, daß welche hineinkommen!

===

**Schlagworte / der anderen:**

**KP: Einheit aller Schaffenden? Diktatur des Proletariats**

**SP: Planwirtschaft, mehr Brot? Diktatur der Bürokratie!**

**CDU: Konfessionsschule, Gewissensfreiheit? Diktatur des Klerikariats!**

**Hinweg mit Schlagworten!**

**Für die Demokratie der Tat!**

**Aufbau / Unser „Ja“ zur Verfassung.**

**Wählt: Sozial-Liberal!**

**Liste 4.**

**„Ja“ zur Verfassung,/die aufbaut.**

**„Nein“ zum Schulentwurf, der niederreißt.**

**===**

**„Ja“ zur Verfassung - „Nein“ zum Schulentwurf**

Nachdem in der Hauptsache auf die Initiative der Fraktion LF-SV, die gefährlichen Reißzähne links und rechts aus der Verfassung herausgebrochen sind, bietet sie eine solide Grundlage für die Gestaltung unseres politischen Lebens für die nächsten Jahre. Sie ist nicht starrdoktrinär gehalten, sondern läßt, sich anpassend an die schnell bewegliche und veränderliche derzeitige Übergangszeit der Entschlusskraft und den persönlichen Fähigkeiten des einzelnen Ministers und Beamten und der Stimme des Volkes weitesten Spielraum. Entsprechend unserem Programm, das wir einmal, ganz kraß ausgedrückt, in einem Artikel im NMA, so formulierten, wir seien ohne Programm in dem Sinne, daß wir nicht in dem Kleben an einem einseitigen Parteiprogramm die Lösung der vor uns stehenden ungeheueren Schwierigkeiten sehen, sondern in dem Hineinstellen der richtigen Persönlichkeiten an die richtigen Plätze, die dann jeweils die erforderlichen Maßnahmen zu treffen hätten für eine gesunde Wirtschafts- und Innenpolitik zum Vorteil des deutschen Volkes, entsprechend diesem Programm sagen wir „Ja“ zur Verfassung!

**Krieg oder Frieden? / Unser „Nein“ zum Schulentwurf**

Mit der „Milchmädchenrechnung“, Elternrecht, Konfessionsschule und christliche Gemeinschaftsschule ständen gleichberechtigt nebeneinander, versucht die CDU, Stimmenfang zu betreiben.

Elternrecht und Gemeinschaftsschule schließen sich gegenseitig aus. Denn statt Gemeinschaftsschule müßte man vielleicht sinngemäß richtiger sagen: „Volksgemeinschaftsschule“. „Sobald nach dem Willen irgendwelcher 30 Eltern aber ein Stück aus dieser Gemeinschaft herausgebrochen wird, kann man nicht mehr von Volksgemeinschaft reden, da das „Volk“ auf diese Art ja verstümmelt wurde! Wir lehnen den Schulentwurf ab, da er das sogenannte Elternrecht in den Vordergrund schiebt und damit die Anarchie unseres gesamten Volksbildungswesens beginnt. Man komme doch nicht mit dem Elternrecht, wo gerade die Seite, die es verlangt, sonst herzlich wenig Wert auf dieses Recht legt. Wer steht denn hinter diesem Recht? Die Frage stellen heißt sie beantworten. Wenn man daran denkt, daß das deutsche Volk sich einst gegenseitig abschlachtete, nur weil man sich nicht darüber einig war, ob das Abendmahl in einerlei oder zweierlei Gestalt zur Seligkeit führe, so kann man das Pochen auf Elternrecht und die Forderung nach der Konfessionsschule nur als die ersten Schritte auf einem Wege betrachten, der zu neuen unerquicklichen Auseinandersetzungen führen muß.

Zusammenstellung: W. Frey, Worms.